

Wintersemester 2015/2016*Vorbereitung*

Das Bewerbungsverfahren für mein Erasmus Semester an der Rijksuniversiteit Groningen verlief ohne weitere Problem. Nach dem ich alle erforderlichen Unterlagen eingereicht hatte, bekam ich die Bestätigung für die Annahme bereits im Mai zugesendet. Um den Überblick über die zahlreichen einzureichenden Dokumente nicht zu verlieren, wurde von der Universität Groningen ein Zeitplan geschickt, der eine gute Übersicht über die Deadlines liefert. Generell würde ich jedoch empfehlen, diese Deadlines nicht auszureizen, insbesondere wenn es um die Organisation der Unterkunft geht, gilt in Groningen je früher desto besser.

Unterkunft

Grundsätzlich sind die Mieten in Groningen im Vergleich zu Göttingen etwas teurer und insbesondere die Nachfrage nach möblierten Zimmer für ein halbes Jahr ist riesig. Man kann sich entweder nach einer privat vermieteten Unterkunft umschauen oder sich über die Uni für Wohnheims Plätze bewerben. Meine oberste Priorität bezüglich der Unterkunft war ein internationales Studentenwohnheim zu finden, daher hatte ich mich an die Hochschule gewendet, die einen wiederum an die Organisation SSH weiterleitet. Um sich einen Platz zu sichern muss man jedoch im Voraus schon zwei Monatsmieten sowie eine Reservierungsgebühr von 300 Euro zahlen. Diese Reservierungsgebühr wird einem am Ende nicht wieder erstattet! SSH verwaltet zahlreiche Studentenhäuser, die in ganz unterschiedlichen Zuständen sind, daher gilt es vorher schon mal ein paar Erfahrungsberichte zu lesen. Zurzeit meiner Bewerbung waren schon die meisten Häuser belegt, sodass ich im Diaconessen House im Süden der Stadt untergekommen bin. Bei Angabe des Einzugsdatums sollte man am besten den Beginn der Orientierungsphase berücksichtigen. Falls man jedoch nicht schon früher einziehen kann, bieten Couchsurfing oder der Campingplatz im Stadspark eine günstige Alternative. Das Wohnheim Diaconessen House soll Ende 2016 abgerissen werden, dem entsprechend gering ist der Anreiz für SSH gewesen noch in diese Haus zu investieren. Mein Zimmer war 18 m² groß und mit einem Schrank, einem Bett und einem Regal ausgestattet. Küche und Bad hat man sich mit 12 anderen Leuten geteilt. Der Preis der Unterkunft und die Qualität standen jedoch meiner Meinung nicht in einem fairen Verhältnis. Bei einem Preis von 400 Euro pro Monat erwartet man eigentlich keine Probleme mit undichten Fenstern, Asbest, Kakerlaken und verstopften Duschen und Toiletten. Die Verträge von SSH sind zudem so

angelegt, dass man so gut wie keine Chancen hat aus den Verträgen rauszukommen, sobald man einmal unterschrieben hat. Grundsätzlich würde ich jedoch jedem empfehlen in ein internationales Studentenwohnheim zu ziehen, doch sobald man sich auf SSH einlässt sollte man genau schauen, wo man hin kommt und ob für einen persönlich Preis und Leistung in einem angemessenen Verhältnis stehen. Und je nachdem an welcher Fakultät man studiert sollte man bei seiner Wohnungswahl berücksichtigen, ob man gerne Fahrrad fährt (auch bei Regen) oder doch lieber kürzer Wege bevorzugt.

Studium an der Gasthochschule

An der Universität Groningen stehen einem zahlreiche Kurse zur Verfügung, die auf Englisch unterrichtet werden. Spezielle Kurse für ausländische Studierende gibt es nicht, sondern man studiert zusammen mit Studierenden aus den Niederlanden und wird auch gleichsam bewertet. Vor Beginn des Studiums in Groningen kann man sich einen guten Überblick über die zur Verfügung stehenden Kurse auf der Online Plattform verschaffen und so schon einmal schauen, welche Kurse auch in Göttingen anerkannt wurden. Das Semester ist dann in jeweils in zwei Blöcke aufgeteilt, mit einer Klausurenphase am Ende jedes Blocks. Von Anfang September bis Anfang November ist der erste Block und von November bis Ende Januar der zweite Block mit jeweils neuen Kursen. Auf dem Zernike Campus im Norden der Stadt findet sich auch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, die grundsätzlich super ausgestattet ist. Jedoch sind Lehrbücher meistens nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung, sodass man entweder die Lehrbücher neukaufen muss oder mit Glück an eine Kopie oder eine gebrauchte Version kommt. Ein weiterer Grund für die Wahl der Universität Groningen war auch der Unterschied zur Lehre in Göttingen. Im Gegensatz zum Studium in Göttingen, müssen in Groningen bereits schon während des Semesters zahlreiche kleinere Prüfungsleistungen erbracht werden, wie Präsentationen, schriftliche Ausarbeitungen, Gruppenarbeiten Multiple Choice Quiz etc. All diese Leistungen fließen dann prozentual in die Endnote ein, sodass die Endnote nicht nur noch aus der Abschluss Klausur besteht. Subjektiv mag man den Eindruck haben, dass der Lernaufwand in Groningen höher ist im Vergleich zu Göttingen, jedoch finde ich auch, dass eine gute Balance von Theorie und Anwendung in Groningen zu einem nachhaltigeren Lernen beiträgt.

Alltag und Freizeit

Groningen wird manchmal auch als das Klein-Amsterdam im Norden der Niederlande bezeichnet. Ob dies zutrifft mag jeder selbst entscheiden aber auf jeden Fall bietet die von

Grachten umgebende Innenstadt zahlreichen Kneipen und Bars, die es in den teils verwinkelten Gassen zu entdecken gilt. Mit einer der größten European Student Network (ESN) Organisationen in Europa, bietet Groningen die perfekten Rahmenbedingung für eine schnelle Integration in die Erasmus Community. Beginnenden mit der Einstiegswoche findet man schnell Anschluss. Durch zahlreiche weitere Aktivitäten, die vom ESN organisiert werden hat man darüber hinaus ständig die Chance neue Leute kennen zu lernen. Insbesondere die ESN-Exkursionen sind sehr zu empfehlen, da hier für relativ wenig Geld viel geboten wird. Insofern kann ich nur jedem empfehlen, so viel wie möglich an den Aktivitäten des ESN teilzunehmen und vielleicht schon einmal vor ab auf der ESN Homepage vorbeizuschauen. Darüber hinaus hat man die Chance sich beim Hochschulsport einzuschreiben. Für 60 Euro pro Jahr kann man eine Mitgliedschaft beim ACLO Sportcentre erwerben und dadurch zahlreiche Kurse und neue Sportarten ausprobieren und auch dadurch mal in die lokalen Sportvereine reinschauen. Wer sich eher für den musisch künstlerischen Bereich interessiert, findet im Kulturzentrum USVA bestimmt den passenden Kurs, um ein neues Instrument zu lernen oder sich anderweitig künstlerisch auszuleben. Für den Theaterbesuch sind jedoch meist niederländisch Kenntnisse erforderlich, die man sich in den von der Uni angebotenen Sprachkursen erlernen kann. Dadurch, dass die Uni Kurse jedoch meist auf Englisch sind und innerhalb der Erasmus Community Englisch gesprochen wird, muss man sich am besten einen Tandem Partner suchen oder in eine niederländische WG einziehen, um seine niederländisch Kenntnisse voran zu bringen. Ansonsten kommt man auch im alltäglichen Leben gut mit ein paar Höflichkeitsformen aus, da die meistens Niederländer sehr gut Englisch sprechen.

Fazit

Groningen ist für diejenigen die richtige Wahl, die auf der Suche sind nach einer Studentenstadt mit internationalen Flair, die einem die Möglichkeit gibt eine einmalige Erasmuszeit zu erleben. Zum einem bietet das hervorragende Erasmus Student Network die Gelegenheit innerhalb kürzester Zeit viele unterschiedliche Kulturen aus der ganzen Welt kennen zu lernen, um so Freundschaften mit Leuten rund um den Globus zu knüpfen. Und zum anderen ermöglicht einem die Universität intellektuelle Herausforderungen an denen man weiter wachsen kann. Insofern kann ich nur jedem ein Erasmus Semester in Groningen empfehlen, der daran interessiert ist, wie europäische Integration gelebt werden kann.